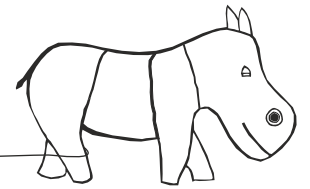


KiTaZeit



DAS LEBEN IST IMMER IM WANDEL



Veränderungen kindgerecht gestalten - Die Seepferdchen werden zu den Sonnenblumen
Das Leben ist immer im Wandel. Manchmal sind es kleine Veränderungen, die uns begleiten, manchmal sind es große. Allen gemeinsam ist, dass wir uns bei jeder Veränderung auf eine neue Situation einstellen müssen: sei es eine neue Wohnung, ein neuer Arbeitsplatz, eine neue Rolle – z.B. als Mutter oder Vater - oder einfach nur ein Wandel der Gewohnheiten.

Kinder im Krippenalter sind besonders auf unsere Unterstützung angewiesen, wenn es darum geht, dass sich in ihrem Leben etwas verändert. Sie spüren, sehen, hören, dass etwas anders ist, können es sich jedoch noch nicht erklären oder in Worte fassen. In der Krippe begleiten wir Kinder und Eltern bis zu drei Jahre lang - eine Zeit voller Veränderungen. Die Größte von ihnen ist wohl der Beginn der Krippenzeit, - eine sensible und für Eltern und Kinder wichtige Phase. Mit unserem Aufnahmeprozess und der sanften, am Kind orientierten Eingewöhnung, möchten wir die Familien in dieser Phase gut begleiten. Es ist uns wichtig, dass Eltern und Kinder sich bei uns wohlfühlen, dass sie gern bei uns sind. Dazu gehört, dass wir sie vertraut machen mit uns, unserem Gruppenalltag, unseren Ritualen. Das gibt Sicherheit und schafft Vertrauen.



Und wie schnell Kinder sich zugehörig fühlen können, erleben wir derzeit wieder. Das neue Kitajahr hat begonnen, nach und nach heißen wir neue Familien bei uns willkommen. Nach wenigen Tagen genügt schon ein Blick der Kinder auf die „eigene“ Gruppentür um zu zeigen: „Da will ich hin!“ – und los geht's im Laufschrift oder auf allen Vieren. Bald lernen die Kinder auch den Namen „ihrer“ Gruppe kennen, ein weiterer Schritt der Zugehörigkeit. Zu Beginn des neuen Kitajahres hat sich das Team der Dachauer Straße rechts entschieden, der „Seepferdchen“-Gruppe einen neuen Namen zu geben: **die Sonnenblumen**.

Dieser Schritt sollte gut vor-bereitet und begleitet werden, schließlich ist diese Veränderung für die Kinder von großer Bedeutung. Bevor es soweit war, beschäftigten wir uns in der Dachauer Straße rechts drei Wochen lang mit dem Thema Sonnenblume. Wir sahen sie uns im Morgenkreis an, entdeckten zusammen, dass die Blume sich verändert und in ihrer Mitte Kerne wachsen. Natürlich haben wir die Kerne auch probiert! Lieder, Fingerspiele und Bastelaktivitäten rund um das Thema begleiteten uns die ganze Zeit über. Die Kinder der Seepferdchen-Gruppe erlebten im Mittagkreis zusätzlich eine Klanggeschichte. Mit der Geschichte hatten sie die Möglichkeit, sich von den Seepferdchen, die an der Gruppentür hingen, zu verabschieden, und wurden spielerisch damit vertraut gemacht, dass die Gruppe nun bald „die Sonnenblumen“ heißen würde. Die Kinder erlebten den Wechsel mit allen Sinnen, und das Bewusstsein darüber, dass sie nun die Sonnenblumen-Kinder sind, wuchs mit jedem Tag. Fast erscheint es eigenartig, dass es noch vor einigen Wochen anders war ... !

Diese Klanggeschichte hat die Kinder auf dem Weg begleitet – kindgerecht, mit Wiederholungen und mit allen Sinnen. In solchen Fällen kann der Bezug zur Realität auch mal der Fantasie und dem Erlebnis der Kinder Vortritt lassen. *Fortsetzung Seite 4*

NEUE KONZEPTE FÜR ERZIEHUNGSWELTEN

DiDAKiTa – Neue Konzepte für Erziehungswelten
Mit dem neuen Präventionsgesetz (PrävG) verabschiedete der Deutsche Bundestag im Juli 2015 weitere Möglichkeiten der Gesundheitsförderung. Ziel ist, Prävention genau dort möglich zu machen, wo Menschen leben, lernen und arbeiten. Dies betrifft insbesondere die Erziehungswelt „Kindertagesstätten“, aber auch Schulen und Kommunen.

Mit der DAK Gesundheit, die das Projekt zu 100% finanziert und der Firma Motio GmbH München, ein Unternehmen für betriebliches Gesundheitsmanagement, hat die Kindertagesstätte Haar gGmbH zwei starke Kooperationspartner gewonnen. Seit Ende 2016 haben die DAK Gesundheit und die Firma Motio das DAKiTa Projekt auch mit den Kindertageseinrichtungen der Kita Haar gestartet.



Neben Arbeitsplatzprogrammen, Workshops in den Bereichen

- Resilienz und Stressprävention
- Gesundes Führen
- Muskel Skelett
- Einzelcoaching

durften sie für alle Mitarbeiter der Kita Haar gGmbH die Teamwochenenden 2016 gestalten. Wir freuen uns sehr, dass unsere Konzepte und Ideen für Kitas so gut angenommen werden und sind gespannt auf viele, weitere Maßnahmen im KitaJahr 2017/2018.

Peg Schäfer



Daniela Viergutz erzählt in der Morgenkonferenz, dass Melanie Schmidt in die Gemeinde muss. Max (3) fragt: „Sind die da gemein?“
Vockestraße

MINI-OKTOBERFEST

Ende September war es endlich soweit, das lang ersehnte Mini-Oktoberfest wurde in der Ferdinand-Kobell-Straße gefeiert. In den Gruppen sprachen die Kinder von nichts anderem mehr. Verbindend mit unserem aktuellen Thema „Farben“ besprachen wir mit den Kindern natürlich auch, welche Farben bei unserem Fest zu sehen sein werden. Die Antwort war einstimmig „BUNT“, mit der Begründung, dass es die Trachten in allen möglichen Farben gibt. Doch die Dekoration sollte hauptsächlich blau-weiß sein, weil das die Landesfarben von Bayern sind.

Wir starteten den Tag mit einem Gruppenfrühstück, bei welchem es unter anderem selbstgemachten Obazden mit frischem Baguette und Radieschen gab. Schon beim Frühstück bestaunten die Kinder gegenseitig ihre Lederhosen und die Farben ihrer Dirndl.

Damit es für unsere neuen Kinder nicht gleich so überwältigend viel wird, teilten wir die Kinder zum Feiern in zwei Gruppen. Zuerst trafen sich unsere älteren



Kinder in der Turnhalle, um gemeinsam das Mini-Oktoberfest zu feiern. Im Anschluss feierten die jüngeren Kinder. Viel Freude bereitete bei allen das Dosenwerfen. Mit dem Aufstellen der Dosen kamen wir manchmal gar nicht so schnell hinterher, so groß war der Andrang. Großen Eindruck hinterließ auch das Hämmern, bei welchem die Kinder einen echten Hammer benutzen durften. Ein Mädchen war so stolz auf ihre Hammerleistung, dass sie dann meinte, dass ihr Papa das auch nicht besser gekonnt hätte. Etwas schwieriger war für die jüngeren Kinder das Autoaufrollen, doch einige rollten verbissen weiter, bis das Auto näher kam. Und Maß-Krug stemmen konnte man auch noch. Abgerundet haben wir unsere Feier mit einem gemeinsamen Singkreis.

Zum Mittag gab es Brezen, Wiener, Weißwürstel und Kartoffelsalat, welchen die Gruppe 7 für alle vorbereitet hatte. Wir waren ziemlich erstaunt, wie viele Weißwürsteln einige Kinder verputzt haben. Es war ein schöner Tag und wir freuen uns auf das nächste Jahr. *Christine Kleinschmidt, Ferdinand-Kobell Straße*

Anton (3) kommt in die Kita, läuft in die Küchenecke und sagt: „Jetzt spielen wir mal was anderes, nicht immer nur Puppen, Puppen, Puppen!“ *Marcel-Breuer-Straße*

Levi (3) hat schon sehr viel zu Mittag gegessen, möchte aber noch eine Portion. Claudia Raff fragt: „Hast du wirklich noch Platz in deinem Bauch?“ Levi antwortet und zeigt mit dem Finger: „Hier in der Ecke ist noch Platz!“ *Vockestraße*

Maria und Maxi (5) sprechen über Geld. Maxi zu Maria: „Ich hab' selber Geld. Einen Schein mit Tausend. Der ist aus Amerikanien.“ *Kobellstraße*

Im Morgenkreis. Erzieherin: „Ist hier ein Chaos in unserer Morgenkreiskiste.“ **David (3)**: „Wo ist Carlos?“ *Marcel-Breuer-Straße*

EIN NACHMITTAG AM WALDSOFA

Was versteht man unter einem Spiegelgang, oder einer Geräuschkarte? Was ist das Splintholz? Wie sehen kreative Angebote in der Natur aus? Und was machen unsere Kinder eigentlich einen ganzen Vormittag im Wald? Diese und viele andere Fragen konnten am 11. Oktober von der Naturpädagogin Resi Gierlich beantwortet werden.

Denn die Eltern der diesjährigen Waldkinder aus der Kids' Farm und Vockestraße durften einen Nachmittag mit Frau Gierlich und dem Waldschrazl Willi am Waldsofa verbringen - ganz ohne Kinder - um zu erfahren, was die Waldkinder ab Mitte Oktober jeden Mittwoch zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter erleben werden.

10 Mamas & Papas und eine Oma haben die Chance genutzt, und einen Nachmittag im Wald verbracht. Um zu hören, zu sehen, zu fühlen. Zu entdecken, erforschen, erleben. Zu staunen, und eine kurze Zeit in der Welt ihrer Kinder zu verbringen. *Silke Gierlich, Kids Farm*

WUNSCHBAUM

... vom Team für die Kinder

„Was ich dir mitgeben möchte“

Im Oktober 2016 fand in unserer

Einrichtung der Elternabend statt.

Eines der Themen der Elternarbeit

war: „Was wünsche ich mir für mein

Kind in der Kita“. Dies wurde in

Gruppenarbeiten von den Eltern inten-

siv bearbeitet. Dabei entstanden zahl-

reiche Gedanken und wertvolle Wün-

sche der Eltern für ihre Kinder in der

Kita. Diese Form der Kommunikation

und erhaltene Ergebnisse, die von

Ihnen ausgesprochen und aufgeschrie-

ben wurden, waren besonders prä-

gend für unsere weitere, pädagogi-

sche Arbeit im ganzen Team.

In diesem Zusammenhang wurde ein kreativer Impuls für unsere ergebnisof-fene Arbeit an alle Teammitglieder weitergeleitet. So hatte jeder von uns die Gelegenheit, darüber nachzudenken, was ihn „bewegt“, sowie die Möglichkeit, die eigene pädagogische Haltung als Begleiter der Kinder auf dem Weg zum „Großwerden“ nochmal zu überdenken.

Aus diesem Anliegen haben wir gemeinsam beschlossen, unsere „Guten Wünsche“ für die Kinder - „WAS ICH DIR MITGEBEN MÖCHTE“ - auch aus unserer Sicht für Sie, liebe Eltern, transparent zu machen. Um dieses von uns gesetzte Ziel zu erreichen, sind wir auf die Idee gekommen, einen Wunschbaum vom Team für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, ins **Leben zu rufen**, und mit unseren eigenen Gedanken und Wünschen **aufblühen** und **reifen** zu lassen.

Dazu ein Zitat, das mich und meine Kolleginnen bei der Ideenfindung und der kreativen Gestaltung des „Wunschbaumes“ inspiriert hat:

„Auf dem Weg durchs Leben behalte dir deine Unbekümmertheit, deinen Frohsinn und deinen Blick voll kindlicher Neugier für die kleinen und großen Wunder der Welt.

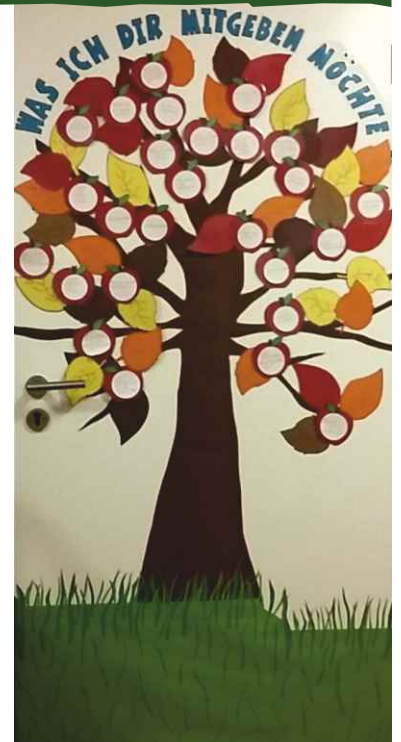
Wachse wie ein Lebensbaum mit den Erfahrungen und verstehe jeden Tag mehr, wie wunderbar das Leben ist.

Dir soll die Zukunft Blüten tragen, in hellen Farben, leuchtend schön, Glück und Freude sollen an allen Tagen hell über deinem Leben stehen.“

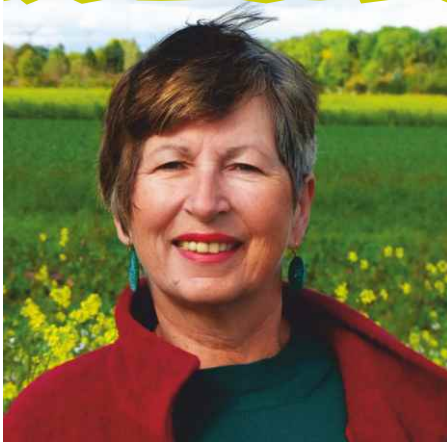
Auf vorgefertigten Blüten ist der Prozess unseren Denkens und Handelns deutlich formuliert, und somit für alle sichtbar. Der Baum wird je nach Jahreszeit von uns gestaltet und mit neuen aktuellen Gedanken vom Team weiterentwickelt.

Der Wunschbaum für die Kinder unserer Kindertagesstätte, soll als Symbol für Liebe, Glück, Entwicklung, Veränderung, Bereicherung, Harmonie und Vertrauen in unserer kleinen „Gemeinschaft“ dienen und die „Wurzeln“ für die Zukunft prägen.

Alona Borodina, Marcel-Breuer-Straße



DAS BIN ICH



Mein Name ist Irene-Rita Kowalczyk.

Ich bin Erzieherin in der Kita Dachauer Straße links bei den Koalabären und fühle mich sehr wohl im Team.

Ich wuchs in einer großen Familie auf. Bereits dort fand ich es spannend, die Welt langsam mit vielen Kindern zu entdecken. Schon damals habe ich erlebt, dass Ermutigung, Wertschätzung und Freundlichkeit dazu beitragen können, sich etwas zuzutrauen, und Ziele anzustreben. Das half mir auch, mein Dorf zu verlassen, und die Welt kennen zu lernen.

Als neugieriger und offener Mensch bin ich dann ein paar Mal umgezogen, habe eine Ausbildung gemacht und arbeitete über Jahre in der Pflege und nach einigen Weiterbildungen in der Erwachsenenbildung.

Über ein paar Zwischenstationen lebe ich nun seit über 30 Jahren in München. Durch eine Reise wurde mir die Rolle der Achtsamkeit und Präsenz verdeutlicht. Dort konnte ich ganz konkret täglich feststellen, dass Lernen das Leben verändern kann. Wer liebevoll, mitfühlend, fürsorglich, feinfühlig und professionell arbeitet, hinterlässt Spuren beim Nächsten.

In der Mitte meines Lebens bin ich Erzieherin geworden. Dabei erkannte ich, dass die frühkindliche Bildung sehr prägend für die Lernfreude und die Konzentration im späteren Leben ist.

Praktische Erfahrungen bringe ich aus dem Kindergarten, dem Hort und der Kinderkrippe mit. Am Liebsten arbeite ich in der Kinderkrippe.

Ich habe immer gerne gelernt. Somit glaube ich, dass ich mich auch hier weiterentwickeln kann. Mein Ziel ist, Kinder mit Respekt, Freundlichkeit und Wertschätzung feinfühlig zu begleiten, sodass sie selbstbestimmte starke Persönlichkeiten mit leuchtenden Augen bleiben. Die Haltung dem Gegenüber, die sich im Denken, Sprechen und Handeln widerspiegelt, ist von großer Bedeutung. Besonders gefreut habe ich mich, als mich ein Kind am ersten Tag fragte: **„Kommst du morgen wieder?“** Das tue ich sehr gerne, denn die Arbeit mit den Kindern und dem Team bereichert mich sehr.

Irene-Rita Kowalczyk, Dachauer Strasse links

Isabelle fragt Olivia (2,3): „Kennst Du Denis schon?“ (Denis ist ein neues Kind in der anderen Gruppe).

Olivia: „Nein, den Denis kenn ich noch nicht. Ich kenne meine Mama und meinen Papa.“

Dachauer Straße rechts

NEU IM TEAM DER ZUNFTSTRASSE

Mein Name lautet Veronika Jaramillo.

Ich bin 31 Jahre alt, gebürtige Venezolanerin und aufgewachsen bin ich in Caracas.

Im Dezember 2015 bin ich nach Deutschland gekommen.

Von Beruf bin ich Sonderpädagogin mit Schwerpunkt geistige Behinderung und Lernschwierigkeit. In meinem Heimatland habe ich mehr als 7 Jahre Erfahrung im Unterrichten gesammelt. In Venezuela hatte ich nicht nur mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen, sondern auch mit Menschen ohne Behinderung gearbeitet.

Seit dem 21. August 2017 bin ich bei der Kita Haar gGmbH in der Zunftstraße als pädagogische Kraft tätig. Ich fühle mich wohl, da die Kinder, Eltern und Kollegen liebenswürdig sind. Ich freue mich, ein Teil dieser wunderschönen Einrichtung zu sein.

Im Rahmen der Teil-Öffnung habe ich mit den Kindern in einem kreativen Angebot Schmetterlinge, Fische und Fledermäuse aus folgenden Materialien gebastelt:

- Tonpapier
- Alte Zeitungen
- Klorollen
- Wasserfarben

Wir haben unseren eigenen Kleber mit Mehl und Wasser hergestellt. *Veronika Jaramillo, Zunftstr.*



ZU WORT KOMMEN: EINGEWÖHNUNG

Als der erste Tag der Eingewöhnung in der Krippe gekommen war, hatte ich mir viele Gedanken gemacht. Man hört ja auch immer sehr viel von Anderen, und wie es so ist, wird selten über das Positive berichtet.

Werden die Erzieher die Bedürfnisse von Max erkennen? Wird Max sich wohlfühlen? Wie ist es für mich, meinen kleinen Schatz abzugeben? Fragen über Fragen gingen mir durch den Kopf.

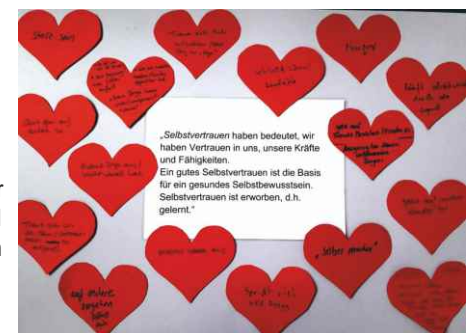
Als Erstes bin ich froh zu berichten, dass die Erzieher sehr wohl die Bedürfnisse erkennen und super lieb mit meinem Kind umgehen. Max selbst findet die Krippe, glaube ich, sehr spannend und toll. Zumindest beobachtet er die anderen Kinder sehr genau und das sogar so sehr, dass ich beim Verabschieden Luft für ihn bin. Als ob er sagen würde: „Mama du störst. Ich bin gerade beschäftigt.“

Für mich selbst war es durchaus eine Umstellung. Max alleine zu lassen war komisch - er war ja zu Beginn der Eingewöhnung gerade mal 9 Monate alt. Hier haben mir es die Erzieher und auch Max sehr leicht gemacht. Dadurch, dass man am Anfang der Eingewöhnung selbst mit anwesend ist und somit die anderen Kinder, die Erzieher und auch sein Kind beobachten kann, konnte ich selbst Vertrauen zur Kinderkrippe aufbauen. Ich kann Max nun mit einem sehr guten Gefühl in der Krippe lassen, und er hat die Gelegenheit von den anderen Kindern zu lernen, und sich selbst zu entfalten.

Ich denke, dass wir für Max sein „Dorf zum Erwachsenwerden“ gefunden haben.

Monika Vogl

Mama aus der Vockestraße



ELTERNABEND

... in der Kids' Farm

Wie in jedem Jahr, fand auch in diesem Herbst wieder ein Elternabend in allen Häusern statt. Damit möchten wir die Eltern, deren Kinder schon länger bei uns in der Einrichtung sind, über unsere pädagogische Arbeit und über Organisatorisches informieren. Die „neuen“ Eltern haben die Möglichkeit, das gesamte Team kennenzulernen und einen Einblick in die Pädagogik der Kita Haar gGmbH zu gewinnen. Grundlage für den diesjährigen Elternabend waren unsere Konzeptionstage im Juni. An diesen beiden Tagen beschäftigten wir uns ausführlich mit den Themen Selbstwert, Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit, und damit, wie sie miteinander verbunden sind. Da dies die Basis für eine gute und positive Entwicklung ist, setzten wir uns insbesondere damit auseinander, wie wir in unserem pädagogischen Alltag die Rahmenbedingungen schaffen können, damit die Kinder die Möglichkeit haben, ein Vertrauen in sich selbst zu entwickeln, Selbstständigkeit zu üben, ihren eigenen Selbstwert kennen zu lernen, und in den unterschiedlichsten Situationen, selbstwirksam zu werden.

Anhand unseres Tagesablaufs konnten wir den Eltern exemplarisch aufzeigen, dass ihre Kinder in jeder noch so kleinen Sequenz des Tages, die Möglichkeit haben, diese wichtigen Grundsteine für ihre Entwicklung selbst zu legen, und somit selbst wirksam zu werden. Es war ein intensiver und spannender Abend. Abschließend durften die Eltern selbst wirksam werden und etwas Kreatives zu unserer gelb-braunen Raumdekoration beisteuern. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit, liebe Kids' Farm Eltern. *Silke Gierlich, Kids' Farm*

... IM WANDEL - FORTSETZUNG VON SEITE 1

„Es war einmal ein kleiner Fisch. Der Fisch lebt in einem Fluss namens Isar. Der kleine Fisch schwamm durch den Fluss (Tonleiter auf dem Glockenspiel leise rauf und wieder runter), manchmal sprang er aus dem Wasser (einzelne Töne des Glockenspiels), tauchte erneut unter und schwamm weiter. Er spürte, wie das Wasser an seinem Körper entlang streifte (ein blaues Chiffontuch fliegt an jedem Kind im Kreis vorbei und streift mal die Wange, mal die Hand).

Als der kleine Fisch so in der Isar schwamm, spürte er auf einmal eine Berührung, und noch eine Berührung (bei jeder Berührung erklingt die Triangel). Er sah sich um, doch er konnte nichts erkennen. Er sprang aus dem Wasser (Glockenspiel), tauchte wieder unter und schwamm weiter. Und wieder spürte er, dass ihn etwas anstupste. Da sah er ein kleines Seepferdchen, das ganz nah neben ihm schwamm. Und er sah noch ein Seepferdchen und noch eines, und auf einmal war der kleine Fisch umgeben von vielen kleinen Seepferdchen. „Hallo, wer seid ihr denn?“, fragte der kleine Fisch. „Wir sind die Seepferdchen und wir möchten zum großen Meer. Dort leben unsere Freunde.“

Der Fisch beschloss, die Seepferdchen auf ihrem Weg zu begleiten und sie schwammen zusammen (Glockenspiel & Triangel). Nach einer langen Weile hörten sie ein lautes Rauschen (Sonnenblumenkerne in der Rahmentrommel). Sie sind am Meer angekommen! Das Wasser bewegte sich anders. Sie spürten, wie die Wellen sie hin und her wiegten. Und siehe da, schon sahen sie viele große Seepferdchen. Eines hieß (Name eines Kindes aus der Gruppe)..., das andere hieß ... (die Kinder legen nacheinander ihr Seepferdchen mit ihrem Foto und ihrem Namen, bis alle Seepferdchen in der Kreismitte auf dem blauen Tuch liegen). Die kleinen Seepferdchen freuten sich sehr. Sie wollten jetzt bei ihren Freunden bleiben und verabschiedeten sich vom kleinen Fisch (wir sagen alle gemeinsam tschüss und winken). Der kleine Fisch schwamm zurück durch den Fluss (Glockenspiel). Da erblickte er auf seinem Weg wunderschöne, gelbe Blumen auf einem Feld. Es waren kleine Sonnenblumen, die ihre Köpfe Richtung Sonne streckten. Es war so, als ob sie lächeln würden. Hier wollte er bleiben, der kleine Fisch. Hier, bei den kleinen Sonnenblumen.“

Isabelle Krok, Dachauerstraße rechts

LECKEREIEN

BUNTE LECKEREIEN AUS DER NATUR

Der Herbst ist wieder eingeekehrt. Besonders im Obst- und Gemüsesortiment kann man ihn in seiner ganzen Vielfalt erleben. Die bunten Farben findet man draußen in den Blättern der Bäume & Wälder.

Auch das Obst lockt mit leuchtenden Farben: Äpfel, Pflaumen und Birnen strahlen im satten rot, lila, gelb und grün.

Und genau diesen Leckereien möchten wir uns bis Ende Oktober intensiv widmen. Wir wollen den Kindern anhand von Büchern, Liedern, kreativen Angeboten, der Gruppengestaltung und natürlich durch die Zubereitung der verschiedenen Obstsorten, die Herbstfarben mal kulinarisch nahe bringen.

Zum Ausklang des Themas findet ein „Gruppen-Farben-Frühstück“ statt, an dem wir das bunte und farbenfrohe Obst verspeisen werden.

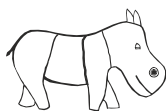
Durch diese Ganzheitlichkeit können die Kinder Zusammenhänge besser verstehen und begreifen. Wir freuen uns schon sehr, zusammen mit allen Kindern den Herbst mit seinen bunten Farben einmal von der kulinarischen Seite zu erleben.

Melanie Schmidt, Vockestraße



Umfangreiche Information und Anmeldung unter www.kita-haar.de/workshops

Veranstaltungsort
Zunftstraße 12, 85540 Haar



WORKSHOPS

DATUM	UHRZEIT	TITEL	VORTRAG
Do 05. Okt.		Fallsupervision	Elisabeth Kaufmann
Di 17. Okt.		Fallsupervision	Elisabeth Kaufmann
Di 07. Nov.		Fallsupervision	Elisabeth Kaufmann
Do 16. Nov.		Fallsupervision	Elisabeth Kaufmann
Do 07. Dez.		Fallsupervision	Elisabeth Kaufmann
Di 05. Dez.		Fallsupervision	Elisabeth Kaufmann
Do 19. Okt.	09:00 - 16:00	Partnerschaftl. Zusammenarbeit mit Eltern	Elisabeth Kaufmann
Do 26. Okt.	14:00 - 16:00	„Altersarmut bei Frauen, Frau fehlt was“ typische Frauenfallen & Präventionsstrategien	Dr. Jutta Blechschmidt ZONTA München City e.V.
Mi 08. Nov.	19:00	Kinderkrankheiten & warum sie notwendig sind	Dr. Mühlbauer, Kinderärztin
Mi 15. Nov.	09:00 - 16:00	Sprachressourcen sichtbar machen“	Elisabeth Jänchen
Fr 24. Nov.	08:30 - 13:30	Beller Entwicklungstabelle	Therese Gierlich
Do 14. Dez.	13:00 - 16:30	Die Bedeutung der Wiederholung	Susanne Bender
Mo 18. - 19.	Dezember	Erste Hilfe am Kind	Manfred Krois

2018

Mo. 22. - 23.	Januar	Erste Hilfe am Kind	Manfred Krois
Fr 16. Feb.	08:30 - 13:30	Bildungs- und Lerngeschichten	Therese Gierlich
Do 22. Feb	14:00 - 18:00	Zivilcourage	Polizeiinspektion 16



TERMINE

Freitag 10. November
Teamwochenende Haar

Freitag 17. November
Teamwochenende München

AUSZEICHNUNG

Dienstag 21. November

Kids' Farm ÖkoKids Projekt „Zu Gast bei Waldschrahl Willi“

Dienstag 12. Dezember

im alten Rathaus München, IQE, Interkulturelle Qualitätsentwicklung

Impressum	Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH Leibstraße 69 85540 Haar www.kita-haar.de
Redaktion	Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Sara Engelhardt Bettina Brieger-Geffen
Grafische Gestaltung ©	www.geffenstudios.wordpress.com
Auflage	750
Elterbriefe	sara.engelhardt@kita-haar.de
Spenden Info	Commerzbank AG IBAN DE 42 7008 0000 0619 6676 00 BIC DRESDEFF700